



Vorträge Seminare

September 2017 – Januar 2018

**am Institut für
Logotherapie und Existenzanalyse
Freifeldstrasse 27
7000 Chur**

Mittwoch, 06. September 2017, 19.00 Uhr, Chur

Finden. Von der Sehnsucht zur inneren Heimat **Eine praxisorientierte Annäherung an das ganzheitliche Menschen-** **bild von Viktor Frankl**

Vortrag

Referent: **lic. sc. rel. Arno Arquint**



Selbstverständlich, der Mensch kann sowohl körperlich als auch psychisch erkranken. Aber der Mensch ist mehr als ein Psychophysikum, mehr als die Summe der Wechselwirkungen zwischen Körper und Psyche. Was ihn eigentlich und essentiell ausmacht, ist seine geistige Dimension. Im Unterschied zum Körperlichen und Psychischen kann das Geistige im Menschen nicht erkranken. Die geistige Person ist unzerstörbar.

Der Vortrag will diesen Grundgedanken Viktor Frankls beleuchten und ihre Relevanz für das alltägliche Leben und die psychotherapeutische Praxis aufzeigen.

Teilnahmegebühr: Fr. 20.00

Samstag, 09. September 2017, Chur

Samstag, 14. Oktober 2017, Chur

Samstag, 18. November 2017, Chur

jeweils 09.30 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr

Menschsein und Personenwerden

Philosophische und entwicklungspsychologische Grundlagen

Seminare

Referent: **Prof. Dr. Reto Luzius Fetz**



Der Mensch ist nicht von Anfang an Person, sondern erlangt das volle Personsein erst im Lauf seiner Entwicklung. Das geschieht auf verschiedenen Wegen, die miteinander verbunden sind. Zusammen mit dem Aufbau der Erkenntnis und der Befähigung zur Reflexion entwickeln sich Identität und Moral. Entscheidend ist der Schritt von der Fremdbestimmung zur Selbstbestimmung, zur Autonomie. Mit der Ausbildung eines Gewissens, das sich an selbstgewählten Prinzipien statt an vorgegebenen Regeln orientiert, wird der Mensch für sein Handeln voll verantwortlich. Selbstbesitz und Weltoffenheit führen zu einer echten Freiheit. - Diesen Entwicklungsverläufen der Person wird in drei Seminaren nachgegangen:

I. Der Aufbau von Erkenntnis und Reflexion (09. September 2017)

II. Die Entwicklung von Identität und Moral (14. Oktober 2017)

III. Gewissen und Freiheit (18. November 2017)

Die Seminare können auch einzeln besucht werden.

Teilnahmegebühr pro Seminar: Fr. 80.00

Freitag, 29. September 2017, 17.00 Uhr, Chur

Die Geschichte hinter dem berühmten Krankenpflegebuch

Dr. Boglarka Hadinger im Gespräch mit Sr. Liliane Juchli



Dr. Boglarka Hadinger



Sr. Liliane Juchli

Beeindruckende Taten, beeindruckende Lebensgeschichten und beeindruckende Menschen haben eine inspirierende Wirkung: Sie machen mutig. Sie richten auf. Und sie laden einen selbst zur Kreativität ein. Die Chance das zu erfahren haben Sie bei einem aussergewöhnlichen Interview: Frau Dr. Hadinger spricht mit Sr. Liliane Juchli, Autorin des berühmten Standardwerks der Krankenpflege. Es geht um die Geschichte eines Mädchens, das im Leben mehrfach „trotzdem“ gesagt hat und zur Pionierin einer ganzen Wissenschaft geworden ist. Es geht um Lichtbilder einer früheren Zeit, die uns heute, zu den „Themen“ unserer Zeit, viel Richtungweisendes aufleuchten lassen.

Liliane Juchli, Krankenschwester und Ordensschwester der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz, hat durch ihr epochales Krankenpflege-Buch die Entwicklung, Professionalisierung und Lehre der Pflege im gesamten deutschen, zum Teil auch im niederländischen und italienischen Sprachraum Europas in den letzten vier Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts tiefgreifend beeinflusst und nachhaltig geprägt. Ihr Name ist untrennbar verknüpft mit dem Pflegemodell der Aktivitäten des täglichen Lebens.

Liliane Juchli setzte sich für eine Systematisierung, Strukturierung, Vertiefung und Aktualisierung des vorhandenen Krankenpflegewissens ein. Ein Hauptanliegen ist ihr die ganzheitliche Pflege. Ganz im Sinne von Viktor Frankl fordert sie von den Pflegenden, den ihnen anvertrauten Menschen in ihrer Ganzheit, als Einheit von Körper, Seele und Geist zu begegnen. Mehr noch: Ihrem Leitbild gemäss umfasst Pflege über die Sorge für die Pflegeempfangenden (Pflegequalität) hinaus auch die Selbstsorge, die Sorge um die Lebensqualität der Pflegenden. Pflege ist nicht nur eine Technik. Sie ist vor allem ein Beziehungsgeschehen: sie geschieht in und durch Beziehung zwischen zwei eigenständigen Personen.

Teilnahmegebühr: Fr. 10.00

(für Teilnehmende am Methodenseminar im Kursgeld inbegriffen)

Freitag, 20. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Chur

Dienstag, 24. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Zürich

Meine ganz persönliche Lebensspur

Vortrag

Referentin: **Dr. phil. Heidi Vonwald**



Die Frage nach dem Sinn im Leben gehört zu den Kardinalfragen jedes Menschen. Den ureigenen Weg zu gehen heißt, sich von seiner inneren Stimme führen zu lassen, Stehvermögen zu entwickeln, um auch gegen fremde Vorstellungen und Wünsche den persönlichen Begabungen gerecht zu werden, die innere Berufung ernst zu nehmen. *„Durch die Freude wird der Sinn sesshaft.“*, meinte schon vor Jahrhunderten Rabbi Nachman. Diese Urahnungen des Glücks können nicht gemacht werden, sie haben auch selten einen kausalen Grund, sie *sind*. Sie zeigen sich im Vertrauen in das eigene Schicksal – in der tief in uns liegenden Überzeugung, trotz gelegentlicher scheinbarer Sinnlosigkeit ein wertvoller Teil eines großen Ganzen zu sein und auch im Kleinen wichtige Lebensaufgaben erfüllen zu können. In „personaler Exklusivität“ (Viktor E. Frankl) sind wir dann vom Leben angefragt. Dafür kann es notwendig sein, dass wir die Sinn-Botschaften in unseren Krisen verstehen lernen. *„In jedem von uns lebt ein Bild, das, was wir werden sollen, und solange wir dies nicht sind, ist unser Friede nicht voll.“* (Angelus Silesius)

Chur: Institut für Logotherapie und Existenzanalyse
Freifeldstrasse 27
7000 Chur

Zürich: Katholische Hochschulgemeinde aki
Hirschengraben 86
8001 Zürich

Teilnahmegebühr: Fr. 20.00

Donnerstag, 26. Oktober 2017, 19.00 Uhr, Chur

Überzeugung. Grundüberzeugung als tragende Ressource

Vortrag

Referentin: **DDr. Claudia Mariéle Wulf**



Menschen zu sich führen, damit sie die eigenen Kräfte (wieder-) entdecken, ist die vornehmste therapeutische Aufgabe. Diese Wegbegleitung ist getragen durch die Überzeugung, dass im Klienten mehr lebt, als er im Augenblick zeigen kann. Sie lebt von der festen Hoffnung, dass es einen realistischen Weg zu mehr Leben gibt. Wie jemand über den Menschen als solchen denkt, prägt unweigerlich die Art und Weise, wie er zu konkreten Menschen in Beziehung tritt. Anthropologische Grundüberzeugungen bilden sich in der therapeutischen Beziehung ab. Ein authentischer Wegbegleiter bleibt sich in diesen Überzeugungen treu und erweist sich so als vertrauenswürdig.

Bisweilen fließen aber auch persönliche Überzeugungen, Weltanschauungen, Glaubenshaltungen des Therapeuten in die Behandlung ein; aber sie dürfen sein Gegenüber nicht überfordern oder überformen. Sie dürfen als positiver Impuls präsent bleiben, wenn für das Weltbild des Klienten auch Raum bleibt.

Teilnahmegebühr: Fr. 20.00

Mittwoch, 06. November 2017, 19.00 Uhr, Chur

Dienstag, 28. November 2017, 19.00 Uhr, Zürich

Partnerschaft im Innern

Unsere beiden Hirnhälften in Geschichte und im Alltag gespiegelt

Vortrag

Referent: **Prof. Dr. med. Jürg Kesselring**



Wir beherbergen zwei Organe in unserm Kopf, sozusagen einen Januskopf, und sollten sie möglichst nutzen - eine linke und eine rechte Hirnhälfte. Die Art und Weise, wie wir die Welt wahrnehmen oder wie wir uns in der Welt bewegen und die Welt beeinflussen, hängt davon ab, welche Hirnseite aktiver ist: die rechte, der vorwiegend Funktionen wie Intuition und Kreativität, oder die linke, der mehr rationale Denkfunktionen zugeordnet werden. Wir können lernen zu steuern, welchen Modus des „in der Welt-seins“ wir mehr pflegen und welchen weniger. Dieser Vorstellung liegt die Erkenntnis zu Grunde, dass alles immer einen Antagonismus in sich birgt. Eine Dualität, Zwiespältigkeit ist im Ursprung allen Wesens und aller Dinge in der Natur angelegt.

Albert Einstein schreibt: „Der intuitive Geist ist eine heilige Gabe... der rationale Geist ist ein treuer Diener... und wir haben eine Gesellschaft kreiert, die den Diener ehrt, aber die Gabe vergessen hat“

Chur: Institut für Logotherapie und Existenzanalyse
Freifeldstrasse 27
7000 Chur

Zürich: Katholische Hochschulgemeinde aki
Hirschengraben 86
8001 Zürich

Teilnahmegebühr: Fr. 20.00

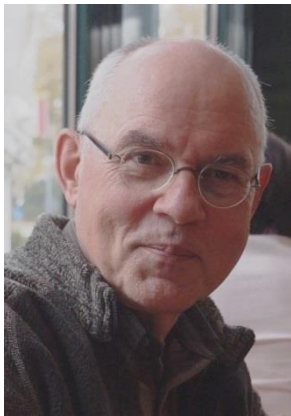
Samstag, 20. Januar 2018, 10.30 – 17.00 Uhr, Chur

Psyche oder Geistige Person – wo halte ich mich gerade auf?

Seminar

Referent und Referentin:

Dr. med. Gottfried Matthias Spaleck



Ulla Spaleck



Die Wahrnehmung der geistigen Person ist das Herzstück von Logotherapie und Existenzanalyse. Nun ist es nicht immer leicht zu unterscheiden, wo sich mein Bewusstsein gerade aufhält, im Bereich der Psyche oder wirklich „bei mir“, in meiner Geistigen Person. Ähnliches gilt für die Situation des Berater oder Therapeuten: auch hier ist es von zentraler Bedeutung wahrzunehmen, aus welchem seelischen Bereich ein Gefühl oder ein Impuls meines Klienten oder Patienten stammt, aus dem Psychischen oder dem Geistigen. Denn nur die geistige Dimension eröffnet den Zugang zur Sinnebene.

Unser Seminar beginnt mit einem Impulsreferat über wesentliche Aspekte des Psychischen und des Geistigen, in Anlehnung an die Beschreibungen Viktor Frankls. Danach wollen wir uns über eigene Erfahrungen und Fragen zu diesem Themenbereich austauschen. Eingebunden werden Übungen der Teilnehmer zur Wahrnehmung der eigenen Psyche und der eigenen Geistigen Person, u.a. aus dem Bereich des Achtsamkeits- und Gegenwärtigkeitstrainings, da sich alle Phänomene von Psyche und Geistiger Person in der jeweiligen Gegenwart ereignen.

Teilnahmegebühr: Fr. 160.00

**Aus organisatorischen Gründen bitten
wir um eine Anmeldung**

Institut für Logotherapie und Existenzanalyse
Freifeldstrasse 27
7000 Chur
Tel: 081 250 50 83

E-Mail: info@logotherapie.ch